



BERATUNGSSTELLE PFERD

Die Stellung der Equiden in unserer Gesellschaft Welche Erkenntnisse können uns die Sozialwissenschaften 2022 liefern?

Es scheint merkwürdig, im Zusammenhang mit Tieren von „Sozialwissenschaften“ zu sprechen, also von Fachrichtungen wie Soziologie oder Demografie, welche gesellschaftliche und somit auf den Menschen bezogene Fragen untersuchen. Es gibt jedoch ausgezeichnete Gründe, die Sozialwissenschaften auch in die Pferdeforschung miteinzubeziehen. Sozialwissenschaftliche Forschung analysiert zum Beispiel Strukturen und Funktionen der Mensch-Tierbeziehung. Um den Weiterbestand bzw. die gesellschaftliche Akzeptanz dieser Verbindung zu sichern, ist dabei heute insbesondere der Schutz des Tierwohls von prioritärem Interesse. Zu diesem Zweck muss zunächst verstanden werden, wie das Wohlbefinden des Tiers von den verschiedenen Akteuren der Pferdebranche definiert wird. In diesem Artikel werden Ansätze der Pferdeforschung in den Sozialwissenschaften diskutiert und Beispiele für innovative Forschungsfelder gegeben.

Die Bedeutung der mehrheitlich weiblichen Pferdeeigentümerinnen

Es sind heute hauptsächlich Frauen (über 70 % der Equideneigentümer in der Schweiz sind weiblich), welche sich mit Pferden beschäftigen. Die von Frauen ausgeübten Praktiken und ihre Art, mit Pferden umzugehen, führen denn auch zur Entwicklung von neuen Beziehungen. Es gibt eine ganze Reihe von möglichen Beziehungen zum Pferd, die in der Vergangenheit lange ignoriert wurden. Früher galt die Meinung, dass Tiere lediglich mit Kraft zu handhaben wären. Mittlerweile tritt die Vorstellung, dass der Mensch sich von der Natur absetzt und diese dominieren muss, immer mehr in den Hintergrund. Die Forschung im Bereich der Sozialwissenschaften beleuchtet dieses interessante gesellschaftliche Phänomen in den gegenwärtigen Pferdekulturen.

Das Entstehen neuer Formen der Mensch-Tierbeziehung

Das Pferd zeichnet sich im Vergleich zu einigen anderen Tieren durch seine Kraft aus, aber auch durch sein stillschweigendes Ertragen von Leid. Wurde es lange als Arbeitskraft und Instrument zum Wohl der Gesellschaft eingesetzt, tritt heute eine neue Funktion für den

Menschen in den Vordergrund. Denn die Beziehung zwischen Mensch und Equide ist sehr viel komplexer als diejenige zwischen einem Herrn und seinem Sklaven. Studien zeigen, dass man heute auch mit Tieren lieber Partnerschaften entwickelt als sie in einer Machtposition zu dominieren. Aber bis zu welchem Grad? Die Forschung interessiert sich für solche neuen Paradigmen und versucht zu ergründen, wie Beziehungen zwischen Mensch und Tier aufgebaut werden. Man kann Equiden sogar als vollwertige Akteure innerhalb einer solchen Beziehung ansehen und sozusagen von einer Freundschaft sprechen, wenn sich ein Mensch beim Pferd täglich erkundigt, wie es ihm geht.



Par exemple, on trouve des études sur le travail avec les équidés, les loisirs, le genre ou encore l'influence des équidés sur les âges de la vie. Man findet beispielsweise Studien über die Arbeit mit Equiden, den Freizeitbereich, den geschlechterspezifischen Umgang mit Equiden oder aber den Einfluss von Equiden auf Menschen in verschiedenen Lebensabschnitten.



Différentes disciplines de recherche en sciences sociales sont nécessaires pour comprendre les relations des humains et des équidés, de la sociologie en passant par la philosophie, l'histoire et la géographie.

Verschiedene Forschungsdisziplinen der Sozialwissenschaften werden ihren Beitrag leisten müssen, um die Beziehung zwischen Menschen und Equiden zu erfassen, von der Soziologie über die Philosophie bis hin zur Geschichte und Geografie.

Verschiedene pferdebezogene Forschungsbereiche

Im Folgenden ein nicht abschliessender Überblick über Forschungsbereiche, welche die Pferdebranche in den Sozialwissenschaften betreffen:

❶ **Arbeit:** Die Frage nach dem Einsatz von Arbeitstieren. Dies ist ein erst vor kurzer Zeit entstandener und innovativer Forschungsbereich, dessen Ziel darin besteht, neue Kenntnisse rund um die Nutzung von Tieren innerhalb gewisser Arbeitsabläufe zu generieren. Solche Studien überschneiden sich mit anderen Forschungsbereichen, wie beispielsweise der Arbeitssoziologie oder Forschung zum Hochleistungssport. Es geht unter anderem darum, die Unterschiede oder Gemeinsamkeiten in den verschiedenen Arbeitsschritten, wo Equiden zum Einsatz kommen, zu definieren und mit denjenigen ohne Pferdeeinsatz zu vergleichen.

❷ **Freizeit:** Ein zweiter Forschungsbereich untersucht die Beziehungen zwischen Equiden und Menschen in der Freizeit. Je nach Kontext können solche Aktivitäten geteiltes oder einseitiges Vergnügen oder Leid verursachen, ebenso wie Erfolg oder Misserfolg. Diese Studien beziehen sich zudem auf wirtschaftliche Aspekte und die Wissensvermittlung unter FreizeitreiterInnen in verschiedenen Reitkulturen.

❸ **Geschlecht:** Von Interesse sind hier beispielsweise geschlechtstypischen Merkmale innerhalb der Mensch-Tierbeziehung oder die geschlechtsspezifische Wahrnehmung von Equiden. Ebenfalls untersucht wird auch die Stellung der Geschlechter in den professionellen Branchen rund um Equiden, die historisch von Männern geprägt waren.

❹ **Alterskategorien:** Ein weiterer Forschungsbereich stellt die Soziologie der Altersgruppen dar, mit Studien zur Rolle von Equiden während verschiedener Lebensabschnitte oder zur Art und Weise, wie der Mensch die Equiden in unterschiedlichem Alter behandelt.

Auf den Westen fokussierte Studien

Unsere Kultur und Geschichte haben einen grossen Einfluss auf unsere Sicht von Equiden. Hier gilt es festzustellen, dass der Fokus in der sozialwissenschaftlichen Pferdeforschung kulturell mehrheitlich eng gefasst wird. Er betrifft eine europäische Wahrnehmung von Equiden. Einige internationale Arbeiten dokumentieren zudem die Pferdekulturen in anderen Regionen der Welt.

Interaktionen zwischen Menschen und Equiden besser verstehen

Was kann man von diesen Forschungsarbeiten erwarten? Erhofft werden bessere Kenntnisse über die Interaktionen zwischen Menschen und Equiden, um die am besten für die jeweiligen Einsatzbereiche passenden Tiere zu züchten. Zudem benötigen wir statistische Instrumente, aber auch Zeugenberichte, um die demografische, soziale und wirtschaftliche Entwicklung der Pferdewelt zu analysieren, die gerade eine historische Kehrtwende durchläuft. Hierbei sollte man daran erinnern, dass die Schweizer Pferdebranche über 112'000 Equiden umfasst, über 50'000 Equidenhalter und ungefähr 15'000 Vollzeitstellen. Dies zeugt von einer nicht zu vernachlässigenden wirtschaftlichen, sozialen und politischen Bedeutung. Schlussendlich eignen sich Studien zur Mensch-Tier-Beziehung hervorragend, um auch die Gegensätze des westlichen Denkens über Mensch und Tier, über Kultur und Natur oder auch von Mann und Frau darzustellen.

Die Zukunft am Schnittpunkt verschiedener Forschungsdisziplinen

Zusätzlich zu den Themen rund um Freizeitaktivitäten, Sport und Pferdeindustrien geht es in soziologischer Forschung ebenfalls um das zentrale Thema des Tierschutzes, welches in den Medien immer präsenter wird, sowie um ein zunehmendes Hinterfragen der Mensch-Equiden-Beziehung durch Tierschutzorganisationen. Die Welt rund ums Pferd steht an einem Scheideweg von veralteten und rückläufigen Praktiken auf der einen Seite und sich neu entwickelnden Ansätzen auf der anderen. Dies fordert die Forschung heraus und verlangt nach Zusammenarbeiten verschiedener Forschungsdisziplinen, wie zum Beispiel Agronomie, Biologie, Veterinärwissenschaften, Soziologie, Geografie und Geschichte, alle gleichermaßen von Bedeutung.

Marion Novet und Clara Ackermann
Agroscope, Schweizer Nationalgestüt SNG